

Stadt Alfeld (Leine)

- Der Bürgermeister -

Alfeld (Leine), 19.02.2026

Amt: **Dezernat I**
AZ: **I 1**

Vorlage Nr. 546/XIX

Informationsvorlage	Gleichstellungsbeauftragte
öffentlich	<input checked="" type="checkbox"/> beteiligt <input type="checkbox"/> nicht beteiligt

Beratungsfolge	Termin
Jugend- und Sozialausschuss	05.03.2026

Evaluationsbericht des Familienzentrum für das erste Förderjahr

Berichtszeitraum: 1. Förderjahr

1. Einleitung

Der vorliegende Evaluationsbericht gibt einen umfassenden Überblick über die Arbeit des Familienzentrums im Berichtszeitraum. Ziel ist es, die durchgeführten Angebote und Aktivitäten systematisch darzustellen, deren Wirkung zu reflektieren sowie Entwicklungen, Herausforderungen und zukünftige Perspektiven aufzuzeigen.

Der Bericht dient sowohl der internen Qualitätssicherung als auch der Information von Kooperationspartnern, politischen Entscheidungsträgern und Fördermittelgebern.

2. Ausgangslage und Rahmenbedingungen

Das Familienzentrum ist eine niedrigschwellige Anlauf-, Beratungs- und Vernetzungsstelle im Zentrum der Stadt Alfeld (Leine). Die Räumlichkeiten befinden sich in zentraler Lage am Marktplatz und sind dadurch für alle Bürgerinnen und Bürger gut erreichbar.

Trägerseitig wird das Zentrum durch eine sozialpädagogische Fachkraft im Bereich Gemeinwesenarbeit koordiniert. Unterstützt wird sie durch Mitarbeiterinnen der kommunalen Integrationshilfe sowie der Ehrenamtskoordination.

Die sozialräumliche Analyse der Stabstelle Sozialplanung des Landkreis Hildesheim (Sozialmonitoring 2025) zeigt eine besondere soziale Belastungssituation: Nach der Stadt Hildesheim weist Alfeld den zweithöchsten Anteil an unter 15-jährigen nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im SGB II-Bezug auf. Laut Kinderarmutsindikator ist etwa jedes sechste Kind von Armut betroffen.

Eine im Frühjahr 2024 durchgeführte Sozialraumkonferenz machte zudem deutlich, dass vorhandene Hilfsangebote die Zielgruppen nur unzureichend erreichen. Trotz vielfältiger haupt- und ehrenamtlicher Strukturen fehlt es bislang an Koordination, Transparenz und Vernetzung – auch zwischen Kitas, Schulen und weiteren Bildungseinrichtungen.

3. Zielgruppen

Die Angebote des Familienzentrums richten sich insbesondere an:

- Familien mit Kindern im Alter von 0–18 Jahren
- von Armut betroffene oder armutsgefährdete Familien
- Alleinerziehende
- Familien mit Migrationsgeschichte
- Familien in belasteten Lebenslagen

4. Zielsetzungen im Berichtszeitraum

Im ersten Förderjahr standen folgende Zielsetzungen im Mittelpunkt:

- Etablierung der Räumlichkeiten durch stabile Angebotsstrukturen und verlässliche Öffnungszeiten
- Aufbau einer zentralen Anlaufstelle im Sozialraum
- Durchführung einer Bestands- und Bedarfsanalyse im Haupt- und Ehrenamt
- Förderung von Begegnung, Vernetzung und sozialem Zusammenhalt
- Stärkung der Selbsthilfestrukturen
- Niedrigschwelliger Zugang zu Beratungs- und Bildungsangeboten
- Frühzeitige Unterstützung von Familien

5. Angebote und Aktivitäten

Das Familienzentrum war an fünf Tagen pro Woche geöffnet (Mo–Do 10:00–17:00 Uhr, Fr 10:00–13:00 Uhr). Es fungierte als Begegnungsort, Informationsstelle und Beratungsraum.

5.1 Regelmäßige offene Angebote

- Offene Sprechstunde der kommunalen Integrationshilfe
- Café der Begegnung
- Monatliches Ehrenamtstreffen
- Café Kinderwagen (Frühe Hilfen)
- Offene Sprechstunde der Frühen Hilfen
- Offene Sprechstunde der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern
- Anonyme Beratung der Jugendhilfestation Süd
- Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz

5.2 Beratungsangebote

- Individuelle Beratung durch die Verfahrenslotsin
- Beratung des Jobcenters zum Thema Leistungsansprüche

- Energieberatung

5.3 Bildungsangebote

- Schulung zur Jobcenter-App
- Informationsveranstaltung „Vorschulpower – gemeinsam stark für den Schulstart“
- Film-Elternabend „Liebe, Wut und Milchzähne“
- Informationsveranstaltung zum Thema Stromsparen

5.4 Projekte und Veranstaltungen

- Bastelaktionen in Kooperation mit dem Kinderschutzbund
- Musikangebote für Kinder (3–14 Jahre) mit der Musikschule
- Kreativ- und Kunstworkshops
- Interkulturelle Begegnungsangebote
- Projekt „Chancengleich – Kleine Gärten für starke Familien“
- Mitmachaktionen im Rahmen von Stadtfest, Frühlingsmarkt und Weltkindertag
- Ferienpass-Angebote
- Ehrenamtliche Ausflüge
- Kinderfinder-Punkt in Kooperation mit der Polizei
- Gemeinsame Kochangebote

6. Ergebnisse und Wirkung

6.1 Strukturelle Ergebnisse

Die Ziele des ersten Förderjahres – Einrichtung einer Anlaufstelle und Bestandsaufnahme der Unterstützungsstrukturen – wurden vollständig erreicht:

- Anmietung zentral gelegener Räumlichkeiten
- Aufbau eines stabilen multiprofessionellen Teams
- Erste ressortübergreifende Arbeitskreise mit den Dezernaten 4 und 5 des Landkreises
- Erweiterung und Aktivierung ehrenamtlicher Strukturen

6.2 Nutzungszahlen und Reichweite

Bereits nach wenigen Monaten zeigte sich eine hohe Akzeptanz:

- Ca. 200 Gäste bei der Eröffnungsveranstaltung
- Durchschnittlich 75 Besucherinnen und Besucher pro Woche
- Rund 15 Familien als regelmäßige Nutzer
- Elternabende mit ca. 20 Teilnehmenden

- Beratungs- und Bildungsangebote des Jobcenters mit durchschnittlich 15- 20 Teilnehmenden
- Kreativangebote mit etwa 15 Kindern (5–10 Jahre)
- Begegnungsangebote mit 5–8 Teilnehmenden
- Engagement von rund 10 aktiven Ehrenamtlichen

Die Zielgruppe ist vielfältig, insbesondere Alleinerziehende, Familien mit Migrationshintergrund und SGB II-Beziehende. Auffällig ist ein höherer Anteil weiblicher Teilnehmender.

6.3 Qualitative Wirkung

Auf Grundlage von Beobachtungen, Gesprächen und Rückmeldungen zeigen sich folgende Wirkungen:

- Stärkung sozialer Netzwerke und gegenseitiger Unterstützung
- Vertrauensaufbau zwischen Fachkräften und Familien
- Zunahme der Inanspruchnahme von Beratungsangeboten
- Verbesserung der Transparenz von Unterstützungsstrukturen
- Hohe Zufriedenheit mit Atmosphäre und Zugänglichkeit

Die zentrale Lage am Marktplatz erweist sich als entscheidender Erfolgsfaktor. Besonders wirksam ist das Zusammenspiel aus professioneller Begleitung und ehrenamtlichem Engagement.

7. Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Das Familienzentrum leistet einen bedeutenden Beitrag zur sozialen Stabilisierung und Vernetzung von Familien im Sozialraum Alfeld. Die Ziele des ersten Förderjahres wurden vollständig erreicht.

7.1 Ziele für das zweite Förderjahr

Im Rahmen des Förderprogramms „Förderung von Gemeinwesenarbeit und Quartiersmanagement in Niedersachsen“ stehen im zweiten Jahr folgende Aufgabenschwerpunkte im Fokus:

- Stärkung von Selbsthilfestrukturen
- Ausbau bedarfsgerechter Angebote
- Fokus auf armutsgefährdete und geflüchtete Familien
-

7.2 Ziele für das dritte Förderjahr

- Verstetigung der aufgebauten Strukturen
- Entwicklung einer nachhaltigen Begegnungs- und Teilhabestruktur
- Ausbau institutioneller Vernetzung
- Implementierung kommunaler Präventionsketten

Die Stadt Alfeld (Leine) wurde bereits im Herbst 2025 in das Landesprogramm „Präventionsketten Niedersachsen – Gesund aufwachsen für alle Kinder“ aufgenommen. Der Ausbau der Präventionsketten erfolgt in Kooperation mit dem Landkreis Hildesheim.

Gesamtbewertung:

Das Familienzentrum hat sich innerhalb des ersten Förderjahres erfolgreich als zentrale Anlaufstelle im Sozialraum etabliert. Es zeigt eine hohe Reichweite, positive Wirkung auf soziale Netzwerke und eine wachsende institutionelle Vernetzung. Die Grundlage für eine nachhaltige Gemeinwesenarbeit ist gelegt.